

Berliner Morgenpost



Montag, 25. Juni 2007

Redaktionsschluss: 23.10 Uhr | H | Nr. 170 / 26 W. | Preis 0,70 Euro

„Ich spiele gern die Terroristin“
Jasmin Tabataba erzählt von ihrem neuen Leben. S. 16

Kaffee: Was steckt drin, was ist schädlich?
Neue Studie: Vier Tassen pro Tag senken das Risiko für Gicht deutlich. Seite 7

www.morgenpost.de
NACHRICHTEN RUND UM DIE UHR

Irak: „Chemie-Ali“ wegen Völkermordes zum Tode verurteilt

Bagdad – Ein Gericht in Bagdad hat den als „Chemie-Ali“ bekannten Cousin des früheren irakischen Staatschefs Saddam Hussein wegen Völkermordes an Kurden gestern zum Tode verurteilt. Neben Ali Hassan al-Madschid sollen zwei weitere Regimevertreter gehängt werden. Al-Madschid hatte in den 80er-Jahren den Einsatz von Chemiewaffen gegen Kurden im Nordirak angeordnet. Bei der Operation kamen 180 000 Menschen ums Leben. **Seite 4**

Ausland
Blair übergibt Parteivorsitz an Brown
Der scheidende britische Premierminister hat gestern offiziell die Führung der Labour-Partei an Finanzminister Gordon Brown übergeben. **Seite 4**

Wissen
Neues Seehundsterben
In Nord- und Ostsee droht erneut ein Massensterben von Seehunden. An den Stränden der dänischen Insel Anholt wurden 48 Kadaver von Jungtieren angespült. **Seite 7**

Berlin
Jugendliche werfen sich vor U-Bahn
Die beiden 18-Jährigen stürzten sich gestern Abend auf dem Bahnhof Wittenau vor einen Zug. Der Mann und die Frau, bei der ein Abschiedsbrief gefunden wurde, starben noch am Unfallort. **Seite 9**

Kultur
Grönemeyer in den Bundestag
Als Reaktion auf dessen harte Politikerschelte hat CDU-Vize Christian Wulff den Sänger Herbert Grönemeyer aufgefördert, selbst für den Bundestag zu kandidieren. **Seite 16**

Sport
Trainingsauftakt bei Hertha BSC
Für die Spieler von Fußball-Bundesligist Hertha BSC beginnt heute die Vorbereitung auf die Saison 2007/2008. Der neue Coach Lucien Favre absolviert ab 15 Uhr den Trainingsauftakt. **Seite 19**

Wetter
Heiter und trocken bei 27 Grad
Heute ist es zeitweise heiter, zeitweise wolkig. Es bleibt aber trocken bei 27 Grad. Es ist schwach windig. **Seite 24**

Kasupke sagt...

Wie es ist. Manchmal bringt Trude die Dinge so richtig off'n Doppelpunkt: Watt, hatse ma jefragt, haben eigentlich der Blanco und die Schöneberger bei Thommy Jottschalk uff der Wett-Couch zu suchen? Konnte ick ihr leider keene Antworten jeben. Der Blanco ist 70 geworden und lässt sich grade scheiden, weil er eene hat, die 30 Jahre jünga is als er und seine Frau. Die Schöneberger will heiraten und 'ne neue Karriere als Sängerin starten (wat heißt eigentlich „neue“?). Männer, wenn Ihr mal Eure Olle ablegt oder vorn neuen Lebensabschnitt, etwa als Hartz IV-Empfänger steht, vasucht's doch mal bei Jottschalk. Een bisschen Spaß muss sein. kasupke@morgenpost.de
Kasupke im Internet: www.taxi-kasupke.de

Wissen	7	Leserforum	23
Kultur	15, 16	Rätsel/Horoskop ..	23
Berlin Live	17	Impressum	23
TV-Programm	18	Leute	24

BND-Umzug wird für Steuerzahler noch teurer

Bewilligte 720 Millionen Euro reichen wegen höherer Baupreise nicht. Grüne rechnen mit bis zu einer Milliarde

■ Von Joachim Fahrn und Thomas Fülling

Berlin – Der Neubau der Zentrale des Bundesnachrichtendienstes (BND) in Berlin-Mitte wird erheblich teurer als geplant. Die vom Bundestag bewilligten 720 Millionen Euro reichen nicht aus. Das haben jetzt nach Schilderung von Bundestagsabgeordneten Vertreter des Bundesfinanzministeriums im Haushaltsausschuss eingeräumt. Man müsse damit rechnen, dass sich die Kosten entsprechend dem Index für Baukostensteigerungen nach oben entwickeln. „Die bisher genannten 720 Millionen Euro sind nicht die Obergrenze, sondern der Ausgangspreis“, sagte der Grünen-Haushaltspolitiker Alexander Bonde.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamts sind die Baupreise 2007 im Vergleich zum Vorjahr so stark gestiegen wie seit Jahren nicht mehr, al-

lein für Stahlbau um elf Prozent. Nach Berechnungen der Grünen wird sich die Gesamtsumme für den Komplex deshalb bis zur geplanten Fertigstellung 2011 auf 900 Millionen bis eine Milliarde Euro belaufen. Das Vertrauensgremium, das die Budgets der Geheimdienste kontrolliert, werde noch einmal sehr deutlich über diese „substantziellen Mehrkosten“ sprechen, sagte Bonde. Die Bundesregierung habe die Kosten bewusst niedrig gerechnet, um den umstrittenen Umzug durchzusetzen. Laut Steffen Kampeter, finanzpolitischer Sprecher der Union, werde der Haushaltsausschuss „eine 50-prozentige Steigerung der Ausgaben nicht akzeptieren“.

Eine Regierungssprecherin sagte gestern mit Verweis auf den anhaltenden Bauboom, es werde alles darangesetzt, um im Kostenrahmen zu bleiben. Aussagen über explodierende Baukosten seien aber „nicht sachgerecht“.

An der Kostenrechnung für den BND-Neubau gibt es schon länger Zweifel: Der Bundesrechnungshof hatte 2006 die Gesamtkosten für den Umzug von Pullach nach Berlin auf 1,5 Milliarden Euro veranschlagt.

An der Chausseestraße in der Mitte soll für den BND auf einem zehn Hektar großen Areal ein 30 Meter hoher Gebäudekomplex entstehen. **Seite 12**



Eltern flehen um Freiheit von 17-Jährigem

Uelzen – Die Eltern des 17-jährigen Schülers Marco W., der in einem türkischen Gefängnis eingesperrt ist, haben in einem verzweifelten Appell die türkische Justiz aufgefordert, ihren Sohn freizulassen. „Marco ist noch ein Kind. Er befindet sich nach zehn Wochen im Gefängnis in einem körperlich und psychisch sehr schlechten Zustand“, sagte der Anwalt der Familie, Jürgen Schmidt, gestern im niedersächsischen Uelzen, wo die Familie wohnt. Das Ehepaar hoffe auf ein faires Verfahren und die baldige Freilassung ihres Sohnes. „Für sie ist es fast nicht zu verkraften, ihren Sohn in der Türkei praktisch allein lassen zu müssen, bei einem nur zehnmündigen Gespräch pro Woche, getrennt von einer Scheibe“, sagte Schmidt. Beim letzten Besuch sei Marco weinend von zwei Uniformierten und Schwerbewaffneten abgeführt worden. Marco W. wurde wegen des Verdachts des sexuellen Missbrauchs festgenommen, weil er Zärtlichkeiten mit einer 13-Jährigen ausgetauscht haben soll. Deren Mutter hatte Anzeige erstattet. Dem 17-Jährigen drohen bis zu acht Jahre Haft. „Marco fühlt sich völlig unschuldig und weiß nicht, wie ihm geschieht“, so der Anwalt. **Seite 8**

Elterngeld: Väter kümmern sich häufiger ums Kind

Berlin – Die Zahl der Väter in Elternzeit hat sich mit der Einführung des Elterngeldes zu Jahresbeginn verdoppelt. „Es gibt einen Anstieg von 3,5 auf sieben Prozent der Väter“, sagte Bundesfamilienministerin Ursula von Leyen (CDU) der Morgenpost. Das Elterngeld garantiert erwerbstätigen Müttern und Vätern bis zu 1800 Euro Lohnersatzleistung, wenn sie

ihre Kinder zu Hause betreuen. Es wird zwölf Monate gezahlt. Nimmt auch der Partner Elternzeit, verlängert sich die Zahlung um zwei Monate. Laut von Leyen belege eine Studie des Ministeriums, dass die Familienpolitik vor allem von gut ausgebildeten Menschen akzeptiert werde, „bildungsferne Schichten“ würden sie eher als „Bedrohung“ empfinden. **Seite 3**

Handel gegen Reform der Unternehmensteuer

Berlin – Der Ärger in der Hotelbranche und im Einzelhandel über ein Detail in der Steuerreform ist groß. „Das ist vollkommen grotesk: Je niedriger der Gewinn ist, desto höher werden die Steuern“, sagte Drogeriemarkt-Unternehmer Dirk Roßmann der Berliner Morgenpost. „Ich sage ganz offen, wofür ich das halte: für eine Sauererei. Das ist schlichtweg unsozial.“

Rossmann ereifert sich darüber, dass die Politik einigen wenigen Unternehmen die Möglichkeit nehmen will, mithilfe hoher Mietzahlungen Steuern zu sparen, dabei aber die Falschen treffe. Denn künftig sollen 25 Prozent der Mieten auf den Gewinn addiert und mit Gewerbesteuer belegt werden. Die Höhe des realen Gewinns spiele dabei keine Rolle. **Seite 6**

Warum Steinmeier nicht Sportreporter wurde

Schüler machen Zeitung: Sechstklässler entlocken Außenminister seine früheren Berufswünsche

Berlin – Wenn er ständig unterwegs ist, vermisst er seine Familie: Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD). Im Interview mit vier jungen Journalisten vom Französischen Gymnasium Berlin verriet der Politiker und Vater einer Tochter: „Nicht das Reisen ist das Problem, sondern eher die häufige Abwesenheit von zu Hause.“ Zwei- bis dreimal in der Woche ist Steinmeier im Ausland unterwegs.

Die Sechstklässler sprachen mit dem Außenpolitiker über schwierige Themen wie Europa



Außenminister Frank-Walter Steinmeier zwischen den Schülern des Französischen Gymnasiums Berlin F. BAUMANN

oder Afghanistan. Und über dessen politische Karriere. Dabei erfuhren sie, dass Steinmeier ursprünglich andere Pläne für seine Zukunft hatte. Auf die Frage, ob er als Kind schon Poli-

tiker werden wollte, sagte er: „Bei mir ist es immer anders gekommen, als ich es mir vorgestellt oder geplant habe. Als ich so alt war wie du, habe ich viel Fußball gespielt. Damals wollte

ich unbedingt Sportreporter werden, und später habe ich mich für Häuser interessiert und wollte eine Zeit lang Architekt werden.“ Doch dann studierte er Jura, arbeitete als Wissenschaftler an der Universität und lernte schließlich Gerhard Schröder kennen.

Von den mehr als 190 Staaten, die Mitglied der Vereinten Nationen sind, hat Steinmeier inzwischen rund 40 besucht. Der Politiker hat demzufolge einiges vor. „Da bleiben noch viele übrig. Also muss ich noch lange Außenminister bleiben.“ **Seite 14**

TV-Abschied von Christiansen



Bundespräsident Horst Köhler war der letzte Gast bei Sabine Christiansen

FOTO: DPA/METTELSIEFFEN

Berlin – Die ARD-Moderatorinnen Sabine Christiansen und ihre Nachfolgerin Anne Will haben gestern Abend zum letzten Mal ihre bisherigen Sendungen moderiert. Mit den Worten „Innere vielen Dank für die lange Treue und auf Wiedersehen“, verabschiedete sich Christiansen von ihrem Publikum. In der

447. und letzten Folge empfing sie Bundespräsident Horst Köhler, der die Journalistin für ihre Politik-Talkshow lobte. Er sprach von einer Sendung, die Geschichte geschrieben habe. Nach der Aufzeichnung empfing die Moderatorin rund 500 Gäste zu einer Party im Hotel „Intercontinental“.

Direkt im Anschluss von Christiansen moderierte Anne Will zum letzten Mal die „Tagessthemen“. „Abschied zu nehmen, fällt mir nicht leicht“, sagte sie und bedankte sich bei den Zuschauern für „sehr viel Wohlwollen“. Ab dem 16. September wird sie ihre neue Talkshow „Anne Will“ präsentieren. **Seiten 2 u. 24**

Minister Jung nur knapp Anschlag entgangen

Afghanistan kritisiert Schutztruppen

Berlin/Kabul – Verteidigungsminister Franz Josef Jung ist bei seinem Afghanistan-Besuch vor zweieinhalb Wochen offenbar nur knapp einem Anschlag entgangen. Vor der Rückfahrt vom Präsidentenpalast in Kabul zum Flughafen am 6. Juni habe es einen „konkreten Anschlagshinweis“ der Feldjäger der Bundeswehr gegeben, teilte Jungs Sprecher Thomas Raabe gestern in Berlin mit. Er bestätigte damit einen Bericht der „Bild am Sonntag“. Daraufhin seien Vorsichtsmaßnahmen ergriffen worden. Er wies darauf hin, dass auch den Minister begleitende Journalisten in geschützten Fahrzeugen gefahren seien. „Gehen Sie davon aus, dass wir den Anschlagshinweis sehr ernst genommen haben“, sagte Raabe.

Derweil warnte der Wehrbeauftragte des Bundestages, Reinhold Robbe, dem „Focus“ zufolge vor Sicherheitsmängeln im größten Feldlager der Bundeswehr in Afghanistan, „Camp Marmal“ in Masar-i-Scharif. Dieses sei nur unzureichend gegen Anschläge gesichert, heißt es in einem Brief an die Verteidigungsexperten der Parlamentsfraktionen. Das Einsatzführungskommando der Bundeswehr wies die Vorwürfe zurück.

In Afghanistan wächst unterdessen die Kritik an den Einsätzen der multinationalen Streitkräfte gegen die radikal-islamischen Taliban, weil dabei immer wieder Zivilisten ums Leben kommen. Innerhalb von zehn Tagen seien mehr als 90 Zivilpersonen getötet worden, so der afghanische Präsident Hamid Karsai am Wochenende. „Wir wollen keine Militäroperationen mehr, die nicht mit der afghanischen Regierung koordiniert wurden. Von jetzt an haben sie so zu arbeiten, wie wir es ihnen sagen.“ Afghanistan sei dankbar für die Hilfe, sagte der Präsident. „Aber das heißt nicht, dass das Leben von Afghanen nichts wert ist.“

Eine deutliche Mehrheit der Bundesbürger ist inzwischen für einen Abzug der deutschen Soldaten. In einer Umfrage im Auftrag des „Focus“ plädierten 61 Prozent dafür, 36 Prozent dagegen. **Seite 2**

Prinz William und Kate sind wieder ein Paar

London – Prinz William und seine frühere Freundin Kate Middleton sind nach Berichten britischer Zeitungen wieder ein Paar. Bei einer Party in der Kaserne von Prinz William im Süden von England hätten die beiden sich auf der Tanzfläche geküsst, berichtete die „Mail on Sunday“. Dann seien sie auf seine Stube gegangen.

Der 25-jährige Prinz, Zweiter in der britischen Thronfolge, und die gleichaltrige Middleton trafen sich seit etwa einem Monat heimlich. William habe die Millionärstochter auch zu einem Gedenkkonzert für seine verstorbene Mutter, Prinzessin Diana, am gestrigen Sonntag eingeladen. Das Boulevardblatt „News of The World“ schrieb, William und Middleton hätten sich seit ihrer Trennung im April bereits mehrmals wiedergesehen. Eine Sprecherin wollte die Berichte nicht kommentieren. „Wir äußern uns nicht zu Williams Privatleben, das ist seine Angelegenheit.“ **Seite 8**